

Divona



Synonyme

In der Schweiz: keine.

Herkunft

Im Jahre 1997 an der Forschungsanstalt Agroscope in Pully durch Kreuzung zwischen Bronner und Gamaret (Zertifizierungsnummer IRAC 2060) gezüchtete Rebsorte. Interspezifische Rebsorte mit Krankheitsresistenzgenen von amerikanischen und asiatischen Sorten der Gattung Vitis.

Phänologie

Austrieb: früh.

Reife: früh, wie Müller Thurgau.

Bedeutung und Verbreitung

Aufgrund der erst kürzlich erfolgten Zertifizierung (2018) wird die Sorte in der Schweiz erst im Rahmen des Versuchsnetzes angebaut (2 ha im Jahr 2018).

Eigenschaften der Sorte

Wuchs: mittlerer Wuchs. Haltung halb aufrecht bis aufrecht, einfacheres Aufbinden.

Ertrag: mittel bis hoch, zahlreiche Trauben mittlerer Grösse. Scheint nicht besonders anfällig auf Verrieselung und Kleinbeerigkeit. Ertragsregulierung meistens erforderlich.

Krankheiten, Schädlinge, Mangelercheinungen und physiologische Störungen: sehr widerstandsfähig gegen falschen Mehltau, mittlere Anfälligkeit auf echten Mehltau.

1-3 Behandlungen gegen falschen und echten Mehltau werden empfohlen je nach Krankheitsdruck während der Blüte/Keimung/Fruchtentwicklung (BBCH 57-59 à 73-75). Keine besonders gute Resistenz gegenüber Schwarzfäule und Rotbrenner. Die Resistenz gegenüber Botrytis ist im Allgemeinen gut, muss aber gegen Ende der Reife überwacht werden.

Bevorzugte Anbauggebiete: das Anpassungsspektrum betreffend Boden und Klima scheint recht breit zu sein. Scheint für die wärmsten und frühen Klimazonen weniger geeignet zu sein. Sehr trockene Standorte sind nicht geeignet.

Oenologisches Potenzial

Most: neutral bis leicht aromatisch, mit sehr hohem Zucker- und mässigem bis geringen Säuregehalt.

Wein: feine, aromatische und manchmal ziemlich komplexe Aromatik (exotische Früchte und Zitrusfrüchte, blumige und mineralische Noten bei Lagerung). Die Aromatik kann sich sehr verschieden ausdrücken je nach Terroir, Jahrgang und Weinbereitung. Eine kurze Maischegärung fördert die Bildung der Aromen. Körperreiche Weine, die Reifung muss überwacht werden, um Überreife und unausgeglichene Zusammensetzung des Traubenmosts zu verhindern.

Triebspitze

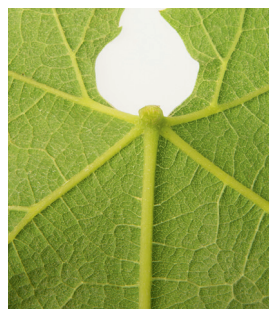
Öffnung: vollständig offen
Intensität der Anthocyanfärbung: fehlend bis gering
Dichte der Wollbehaarung: mittel



Ausgewachsenes Blatt

Form der Blattspreite: fünfeckig
Anzahl der Lappen: 5-7
Farbe der Oberseite: dunkelgrün
Pigmentierung der Blattadern: fehlend
Waffelung: stark
Form der Zähne: Mischung aus beiderseits geradlinig und konvex
Öffnung der Stielbucht: überlappt
Dichte der Wollbehaarung (Unterseite): mittel
Dichte der Borstenbehaarung der Hauptadern (Unterseite): fehlend oder gering

Maßstab in cm
0
5
10
15
20
25



Unterseite

Junges Blatt

Farbe (Oberseite): gelb bis leicht gelb-bronziert
Dichte der Wollbehaarung (Unterseite): mittel



Oberseite



Unterseite

Trieb

Farbe der Rückenseite: grün und rot
Farbe der Bauchseite: grün

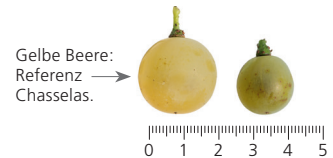


Rückenseite



Bauchseite

Maßstab in cm
0
5
10
15
20
25



Traube

Länge: kurz bis mittel
Dichte: locker bis mittel
Länge des Stiels: mittel
Form: kegelförmig
Anzahl der Flügel der Haupttraube: 1-2

Beere

Länge: kurz
Form: kugelförmig
Hautfarbe: gelbgrün